

Guten Morgen, Bad Oeynhausen

Mitunter ist der Colon ein Klugschleifer, einer der den anderen genüsslich Ungenauigkeiten unter die Nasen reibt. Damit kann und muss er leben. Nun aber ist er in mütterlicher Mission unterwegs. Es geht darum, die Schärfe des Begriffs gegen die Einvernahme durch die Politik zu verteidigen.

Hier steht der Colon nun und kann nicht anders, wendet sich gegen all die Adoptivkinder, deren eigene Kindheit ihnen wohl wenig oder nichts bedeutet. Wie einst Don Quijote kämpft er zwar aufrecht aber vergeblich gegen

Windmühlen, wenn er eher schüchtern anmerkt, dass Länder weder Väter noch Mütter haben, denn die sind definitionsgemäß irgendwo an der Zeugung des Nachwuchses beteiligt. Weil weder Hannelore Kraft noch Armin Laschet bei der Zeugung NRW zugegen waren, sind sie weder Landesmutter noch -vater. Sie sind – und das reicht auch – Berufspolitiker, Fachleute, zu denen zumindest der Colon in keiner verwandtschaftlichen Beziehung steht.

Dank dafür sagt den Vätern und Müttern des Grundgesetzes... **Ihr Colon**

IN DIESER AUSGABE

- ◆ Seite 2: – So hat Löhne gewählt – ARD auf Meinungsumfrage in Löhne
- ◆ Seite 3: – So hat Bad Oeynhausen gewählt – Überraschung im Mühlenkreis
- ◆ Seite 4: Die Terminseite – Veranstaltungen im Werretal
- ◆ Seite 5: Bad Oeynhausen – Oldtimertreffen am Museumshof
- ◆ Seite 6: Löhne – 2.000 Besucher beim Gartenflohmarkt

Versammlung der Genossen

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Die SPD Ortsvereine Babbenhausen-Oberbecken und Rehme laden zu einer gemeinsamen Veranstaltung am heutigen Montag, 15. Mai, ab 19 Uhr ihre Mitglieder in das Forsthaus „Alter Förster“ in Oberbecken ein. Thema ist das Wahlergebnis für den Landtag NRW des SPD-Kandidaten Christian Dahm im Wahlkreis 90.

KOMMENTAR Trägerische Siege

Thorsten Gödecker

Ein Kurstädter wird im neuen Landtag sitzen. Markus Wagner, der für die AfD im Wahlkreis 90 angetreten ist, hat die Alternative für Deutschland über den vierten Platz auf der Landesliste abgesichert – das war zu erwarten.



tadt und selbst im ach so roten Löhne gibt es dafür mehr als ein Indiz. Die heimischen Genossen haben noch den Vorteil, dass sich diese Entwicklung zwischen Werre und Weser nicht mit der gleichen Geschwindigkeit vollzieht wie in anderen Regionen des Landes. Diese ihnen geschenkte Zeit sollten sie nutzen, um aus der Hochburg zum Souverän herabzusteigen. Der nämlich ist sprunghaft und unberechenbar geworden – er will gepflegt und umsorgt werden. Nichts belegt das mehr als die Auferstehung der FDP und die mitunter deutlich über dem Landesschnitt liegenden Ergebnisse der AfD in der Kurstadt. Doch auch das Frohlocken der Christdemokraten, die vor allem im Oeynhausener Süden gepunktet haben, sollte angesichts der sich den Wählern anbietenden Alternative verhalten ausfallen.

Verteidigen konnten Angela Lück (Wahlkreis 91) und Christian Dahm (90) ihre Direktmandate. Doch die Abstimmungen in Löhne und Bad Oeynhausen zeigen, dass auch eine Hochburg wie Löhne bröckelt. Die Freude der beiden Sozialdemokraten über den Wiedereinzug in den Landtag sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch an der östlichen Grenze der sozialdemokratischen Herzkammer mitunter ein Flimmern zu diagnostizieren ist. Viele Stammwähler sind nicht mehr und neue wohl kaum zu finden. Die Ortsvereine erodieren, die Wählermilieus lösen sich auf – auch in der Kurs-

goed@ihr-kommentar.de

Landtagswahl 2017 Wahlkreis 90	SPD	CDU	FDP	Grüne	Linke	AfD	Piraten
Erststimmen	39,38 Christian Dahm	36,28 Klaus Oehler	7,06 Stephen Paul	5,83 Anika Hüting	4,11 Inez Déja	5,81 Markus Wagner	1,53 Dennis Deutschkämmer
Zweitstimmen	34,63	31,96	10,76	6,33	4,50	7,74	0,92

Landtagswahl 2017 Wahlkreis 91	SPD	CDU	FDP	Grüne	Linke	AfD	Piraten
Erststimmen	42,15 Angela Lück	34,89 Christian Bobka	6,86 Carsten Wollny	4,72 Jörg Prätorius	4,22 Philipp Tödtmann	5,79 Werner Vaal	1,38 Iwo Koslowsky
Zweitstimmen	37,62	30,69	9,90	5,92	4,09	7,69	0,86



Wahlabend im Herforder Kreishaus: Angela Lück und Christian Dahm wurden von Kreisgeschäftsführer Olaf Winkelmann (li.) und dem Kreisvorsitzenden Stephan Schwarze beglückwünscht.
FOTO: FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP

Lück und Dahm bleiben im Landtag

Landtagswahl: Die SPD muss auch in den Wahlkreisen 90 und 91 schwere Verluste hinnehmen. FDP-Politiker Stephen Paul zieht ebenso in den Landtag ein wie AfD-Mann Markus Wagner

Von Jobst Lüdeking
und Stefan Boscher

■ **Kreis Herford/Bad Oeynhausen.** Freude und Frust liegen in den Wahlkreisen dicht beieinander. Zwar konnten Christian Dahm (Wahlkreis 90) und Angela Lück (Wahlkreis 91) ihre Landtagsmandate verteidigen. Allerdings mit herben Verlusten.

Mit Christian Dahm werden aus dem Wahlkreis noch Stephen Paul für die Freien Demokraten und der AfD-Vertreter Markus Wagner über ihre Listenplätze ins Landesparlament einziehen.

„Ich bin stolz, dass mir die Menschen ihr Vertrauen gegeben haben“, so Dahm im Herforder Kreishaus. Gleichzeitig sei er bestürzt über das Wahlergebnis. „Das ist ein trauriger Abend für die SPD“, kommentierte Stefan Schwarze, SPD-Kreisvorsitzender und Bundestagsabgeordneter, die Zahlen. CDU-Kandidat Klaus Oeh-

ler landete in der Stadt Herford vor Dahm, lag aber in den meisten anderen Kommunen hinter dem Vlothoer Sozialdemokraten. „Wir haben zum guten Ergebnis der Landes-CDU beigetragen“, sagte Oehler, räumte aber seine Niederlage ein. Auch über die Liste – er belegt Platz 34 – wird er auf Grund der Zahl der Unions-Direktmandate nicht in den Landtag einziehen.

Anders als der AfD-Kandidat Markus Wagner aus Bad Oeynhausen, der über den Listenplatz 4 nach Düsseldorf geht. Es sei ein „zufriedenstellendes Ergebnis“, so Wagner telefonisch aus der Landeshauptstadt. Gleichzeitig räumte er ein, dass man sich mehr gewünscht habe. Die Partei liege aber deutlich vor den Grünen.

Zittern um den Landtags-einzug musste bis zum Redaktionsschluss noch die Linke, die knapp unter der Fünf-Prozent-Hürde lag. „Wir haben auf jeden Fall zugelegt, un-

ser Ergebnis verdoppelt“, so Linke-Landtagskandidatin Inez Déja zufrieden. Komplett abgehängt sind hingegen die Piraten im Kreisgebiet.

Knapp sieben Prozent an Stimmen verlor Angela Lück. „Trotzdem: Ich freue mich.“ Die Wähler hätten honoriert, „dass ich mich seit sieben Jahren für sie einsetze. Ich bin froh, dass das auch in Zukunft so sein wird.“ Erst spät kommt Lück am Sonntagabend ins

Kreishaus, um sich feiern zu lassen. Das landesweite schlechte Ergebnis ihrer Partei kommentierte sie auch entsprechend: „Ich bin traurig.“

Ganz anders die Stimmung bei den politischen Gegnern: „Im wahrsten Sinne, ein schwarzer Sonntag für NRW“, freute sich Christian Bobka. Der Polizist aus Kirchlegern holte aus dem Stand knapp 35 Prozent der Stimmen, ein Plus von 6,5 Prozent: „Ich habe

meine Zielmarke erreicht.“ Strahlend kommt Carsten Wollny als erster der sieben Kandidaten um 19.22 Uhr ins Kreishaus: „Unser Programm hat gezogen“, so der FDP-Kandidat. Mit dem Abschneiden seiner Partei auf Landesebene nicht zufrieden ist Jörg Prätorius, der Direktkandidat der Grünen aus Löhne: „Ich habe mir ein zweistelliges Ergebnis gewünscht.“ Schon deutlich erfreulicher bewertet er sein persönliches Abschneiden: 4,7 Prozent der Menschen haben ihm ihre Stimme gegeben, „ein gutes Ergebnis.“

Ebenfalls nicht als einmaligen Ausflug in die Politik will Philipp Tödtmann seine Kandidatur für die Linken verstanden wissen. Unter dem Strich stehen für ihn 4,3 Prozent der Stimmen: „Es hat Spaß gemacht.“ Die viertmeisten Stimmen im Wahlkreis 91 kann AfD-Mann Werner Vaal auf sich vereinen. Auf Anhieb kommt er auf 5,8 Prozent der Stimmen.

Wahlbeteiligung in Prozent	2017
Wahlkreis 90	60,87
Enger	61,05
Herford	54,35
Hiddenhausen	62,92
Vlotho	59,46
Bad Oeynhausen	58,64
Wahlkreis 91	60,62
Bünde	56,71
Kirchlegern	58,88
Löhne	56,34
Rödinghausen	60,93
Spenge	64,07
Bad Oeynhausen	58,64



»Das Wahlergebnis wird unsere Planungen zur Mindener Straße nicht umwerfen.«
Achim Wilmsmeier,
Bürgermeister der Stadt Bad Oeynhausen und SPD-Mitglied



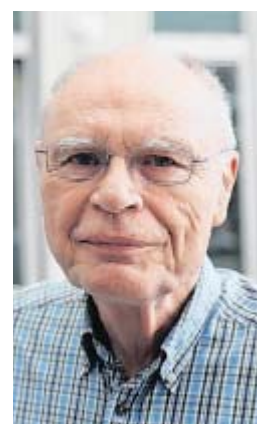
»Ich erwarte, dass sich Armin Laschet persönlich für den Umbau der Mindener Straße einsetzt.«
Kurt Nagel,
Vorsitzender der CDU in Bad Oeynhausen



»Das Ergebnis zeigt, dass die AfD ihren Zenit überschritten hat.«
Tim Ostermann CDU-Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender der CDU im Kreis Herford



»Ich freue mich, dass die CDU so gute Werte hat. Ich hoffe, dass jetzt die Pflegekammer kommt. Die ist für meinen Beruf wichtig.«
Marleen Schneider
Altenpflegerin



»In der Tendenz habe ich das Ergebnis erwartet. Ich hätte aber nicht geglaubt, dass der CDU-Vorsprung so groß ist.«
Gerd Sievers
Pensionär



»Ich bin enttäuscht. Es war klar, dass es knapp werden könnte, aber damit hab ich nicht gerechnet.«
Jürgen Müller
Landrat Kreis Herford



»Ich hoffe nicht, dass es jetzt zu einer großen Koalition kommt.«
Wolfgang Spanier
ehemaliger Bundestagsabgeordneter der SPD